

Mesumer Sekundarschüler erleben spielerisch Demokratie



Unwillkürlich musste man am Freitagmorgen beim Betreten der Aula der Sekundarschule am Hassenbrock (SaH) auf den Kalender schauen: Es ist doch noch nicht der 24. September?

Denn dort war alles wie am Wahltag aufgebaut: Tisch für den Wahlvorstand, Urne und zwei Wahlkabinen. In kleiner Warteschlange standen Wähler an, wurden vom Vorstand befragt,

Bei der Juniorwahl in der SaH war alles wie am „richtigen“ Wahltag.

legitimierten sich, bekamen einen Wahlzettel, betraten die Wahlkabine und warfen den Stimmzettel verdeckt in die Wahlurne. Das alles lief völlig ruhig und geordnet ab – eben wie am richtigen Wahltag.

Demokratie spielerisch erlebt

Aber dennoch ging es hier, wie Fachlehrer José Rojo Arauzo erklärte, bei großer Übereinstimmung mit der Realität darum, dass die jungen Menschen auf spielerische Weise Demokratie erleben, handlungsorientiert lernen und einüben konnten. Daher mussten sämtliche Kleinigkeiten stimmen: Für den Wahlvorstand waren zuvor Leonie Kamp als Wahlvorsteherin, Nikola Hauschild als Schriftführerin und Nico Feistmann-Löckemann und Benjamin Sloot berufen, der Wahlzettel enthielt alle Parteien und Kandidaten wie im Original für den hiesigen Wahlkreis, jeder Wähler musste sich mit seinem Ausweis legitimieren, die Wahlkabinen und die Urne entsprachen dem Original. Nur eine verständliche Ausnahme machte José Rojo Arauzo: Er räumte auch den nichtdeutschen Schülern ein Wahlrecht ein.

Demokratie bedeute, das sei der SaH wichtig zu vermitteln: sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen, mitzumischen. Und vor allem zur Wahl gehen und dadurch mitbestimmen. Dazu erarbeiteten die SaH-Schüler mit Blick auf die Bundestagswahl am 24. September schon weit vorher im Fachunterricht alle notwendigen Inhalte, Verhaltensweisen und Beispiele. Sie studierten Unterrichtsmaterial und die Programme der Parteien. So vorbereitet beteiligten sich dann 180 Jungen und Mädchen der Klassen 8 und 9 an der „Juniorwahl 2017“ als „Bundesweites Schulprojekt zur Bundestagswahl 2017“.

Wahlergebnisse mit „richtigen“ Zahlen abgleichen

Das Projekt zeigte, dass politische Beteiligung durchaus Freude und vor allem Spannung bringen kann. Denn nun blicken alle an der SaH gespannt auf den Wahltag, um anschließend ihre Wahlergebnisse zu analysieren und mit den „richtigen“ Zahlen abzugleichen.

Das bringe interessante Fragen, ist sich José Rojo Arauzo sicher: Haben die jungen Menschen an der SaH realitätsnah abgestimmt? Gibt es Ähnlichkeiten mit den Wahlergebnissen anderer junger Leute? Oder spiegelt die Wirklichkeit sich ganz anders wider?

Eines war am Wahlmorgen in der Schule auf jeden Fall wie im wirklichen Leben: Sieben Jungen und Mädchen und damit fast ein Drittel der Klasse waren noch kurz vor der Stimmabgabe „unsicher“ oder gar „völlig unentschieden“ und vertagten ihre Stimmentscheidung bis zum Augenblick des Kreuzchens.
